

NETZWERK – INNOVATION – SERVICE
www.burg-warberg.de



Bundeslehranstalt Burg Warberg e.V., An der Burg 3, 38378 Warberg
Tel. 05355/961100, Fax 05355/961300, seminar@burg-warberg.de

Futtermittelhandelstag am 15./16. Mai 2012

**„Europäische Eiweißstrategie –
Selbstversorgung vs.
Internationale Arbeitsteilung“**

Dr. Heinz Roling

Futtermittelhandelstag 2012

Europäische Eiweißstrategie Selbstversorgung VS. Internationale Arbeitsteilung

Dr. Heinz Roling
Joh. Kohnen GmbH & Co. KG, Sögel
herocon Unternehmensberatung
Süderbrarup

herocon
Unternehmensberatung

Futtermittelhandelstag 2011



herocon
Unternehmensberatung

Futtermittelhandelstag 2011



Futtermittelhandelstag 2011

Status Quo:

- der Anbau von Eiweißpflanzen ist in den letzten 10 Jahren in der EU stark zurückgegangen (Leguminosen ./ 30%; Sojabohnen ./ 12%)
 - GATT Abkommen und das Blair-House Abkommen zeigten ihre Wirkung
 - die Lockerungen bei den Getreideexporten versetzte die EU in die Lage sich vom Nettogetreideimporteure zum Nettogetreideexporteur zu entwickeln.
 - Die Zollfreiheit für die USA und später auch Südamerika für die Sojaeinfuhr in die EU brachte eine Vorzüglichkeit von Sojaprodukten in der Rezepturoptimierung

Futtermittelhandelstag 2011

Wozu benötigen wir Eiweiß in der Tierernährung?

- Eiweiß ist die Grundsubstanz der belebten Materie. Es besteht aus den Elementen Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff und teilweise sind die Elemente Schwefel und Phosphor enthalten. Der Stickstoffgehalt beträgt durchschnittlich 16 % und somit errechnet sich der Rohproteingehalt eines Futtermittels aus dem N-Gehalt*6,25.
- Die Bausteine des Eiweißes sind die Aminosäuren. Es gibt etwa 20 verschiedene Aminosäuren. Die Tiere sind nicht in der Lage alle 20 Aminosäuren zu synthetisieren. Diese essentiellen Aminosäuren müssen beim Monogastrier (Schwein, Geflügel) mit dem Futter zugeführt werden.
- Wiederkäuer sind infolge ihres Vormagensystems und der dort ablaufenden bakteriellen Proteinsynthese weitgehend unabhängig von der Zufuhr essentieller Aminosäuren.
- Die Proteinqualität wird somit im wesentlichen durch den Gehalt an Aminosäuren, deren Verdaulichkeit, und das Verhältnis zueinander bestimmt.

Futtermittelhandelstag 2011

Rohproteingehalt, Verdaulichkeit des Rohproteins, Energiegehalt

	XP (g/kgTm)	VQ XP (%)	ME (MJ / kg Tm)	g XP / MJ
Sojabohnen	410	86	19,2	21,4
Sojaextr.schrot	520	89	15,7	34,7
Rapsexpeller	335	81	13,5	24,8
Rapsextr.schrot	380	81	11,8	32,2
Weizenschlempe	320	76	14,7	21,8
Maisschlempe	275	79	16,0	17,2
Ackerbohnen	295	85	12,9	22,9
Erbsen	255	88	14,7	17,4
Lupine weiß	360	85	11,8	30,5

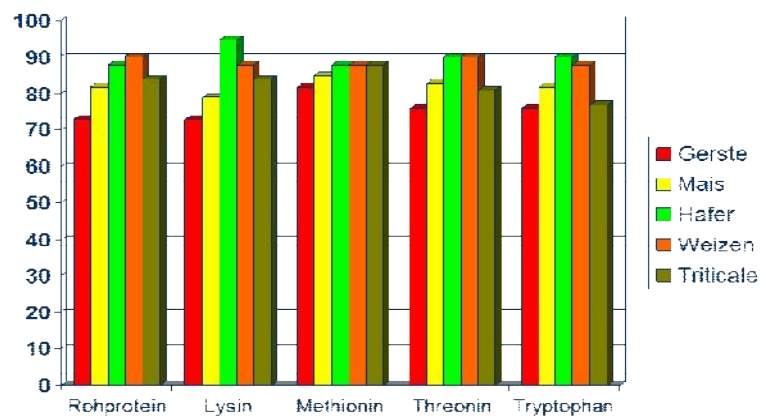
Futtermittelhandelstag 2011

Rohprotein- und Aminosäuregehalte g / kg Tm

	XP	Lysin	Methionin	Threonin	Tryptophan
Sojabohnen	410	26,2	5,7	16,2	5,3
Sojaextr.schrot	520	32,9	7,3	20,8	7,1
Rapsexpeller	335	20,3	6,4	14,3	4,4
Rapsextr.schrot	380	18,2	7,0	16,4	4,9
Weizenschlempe	320	6,4	5,2	10,4	3,2
Maisschlempe	275	5,6	4,6	26,0	2,0
Ackerbohnen	295	17,8	1,9	9,9	2,4
Erbsen	255	18,3	2,6	10,2	2,5
Lupine weiß	360	17,0	2,6	11,3	2,6

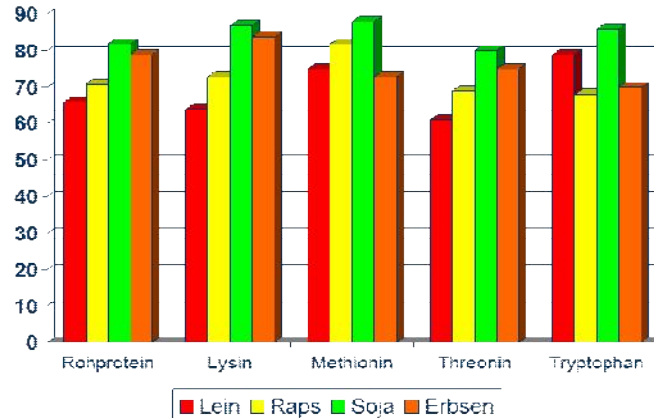
Futtermittelhandelstag 2011

Standardisierte praecaecale Verdaulichkeit (%) von Rohprotein und Aminosäuren von Getreide



Futtermittelhandelstag 2011

Standardisierte praecaecale Verdaulichkeit (%) von Rohprotein und Aminosäuren von Extraktionsschrotten und Erbsen



Futtermittelhandelstag 2011

Fazit:

- Eine internationale Arbeitsteilung ist notwendig, da
 - die klimatischen und agroökonomischen Rahmenbedingungen in der EU keine nachhaltig gesicherte Eiweißversorgung für die Veredlungswirtschaft zu lassen.
 - sich der Wettbewerb um die Produktionsfaktoren Boden und „Wasser“ aufgrund der dynamischen Entwicklung zwischen food – feed – fuel weltweit verstärkt
 - die Züchtung im Bereich der Monogastrier dem Tierernährer Tiere zur Verfügung stellt, die hochkonzentrierte, -verdauliche Futter zur Ausschöpfung des Wachstumspotential und Legeleistung benötigen und diese Restriktionen mit hiesigen Rohstoffen nicht ausreichend erfüllt werden
 - Marktfruchtbauer und Veredler mit den vorhandenen Ressourcen die höchstmögliche Effizienz erzielen müssen.

Futtermittelhandelstag 2011

- wir im Wettbewerb um die günstigsten Produktionskosten für Milch, Fleisch, Eier im internationalen Wettbewerb bestehen wollen (Geflügelfleisch EU vs. Brasilien).
- wir die Aufgaben, die wir im Sektor Welternährung zu lösen haben **nicht** mit einer ideologischen geprägten Antwort zu den Akten legen können
- der technologische Fortschritt im Bereich Ertrags- und Qualitätsverbesserung ideologisch verhindert wird. (Biotechnologie, Gentechnik)

Futtermittelhandelstag 2011

Herzlich willkommen in der
globalisierten Welt!